

TRADING SPICKZETTEL #10

FOKUS: EINSTIEGSSIGNALE IN DER MARKTTECHNIK

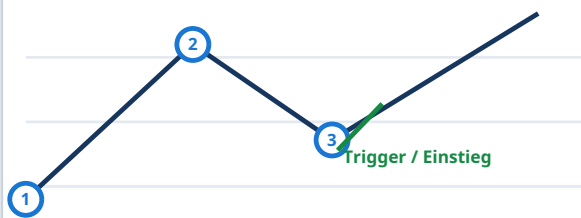
1. DER EINSTIEG IST NICHT DIE TRADINGIDEE

Ein guter Einstieg beginnt vor der Order. Zuerst wird die Marktstruktur beurteilt, danach folgt das konkrete Einstiegssignal. Andere Marktteilnehmer handeln gleichzeitig Trends, Bewegungen, Ausbrüche, Stops, Gewinnmitnahmen und Gegenpositionen. Aus dieser Summe entstehen die sichtbaren 1-2-3-Strukturen.

Arbeitsfolge: Setup -> Trigger -> Einstieg -> Stop -> Ziel. Die Marktstruktur ist das Setup; das Einstiegssignal ist nur der Trigger.

2. 1-2-3-STRUKTUR ALS BASIS

1-2-3: Struktur und Einstieg



Punkt 1: Ausgangspunkt der Bewegung.
Punkt 2: Ende der Bewegung / Extrem.
Punkt 3: Ende der Korrektur.

Für einen Trend- oder Bewegungseinstieg ist Punkt 3 besonders interessant, weil Trendstruktur bereits erkennbar ist, die nächste Bewegung aber möglicherweise noch nicht vollständig gelaufen ist.

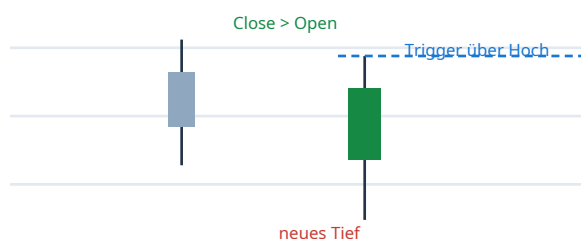
3. ZWEI ZEITEINHEITEN STATT TUNNELBLICK

Handelschart	Übergeordneter Chart	Nutzen
Tick	ca. 10 Min.	Mikrostruktur im Kontext sehen.
10 Min.	ca. 60 Min.	Erkennen, ob kleine Bewegung mit oder gegen größeren Trend läuft.
60 Min.	Tageschart	Trend, Korrektur und übergeordnete Zielrichtung einordnen.
Tageschart	Wochenchart	Langfristigen Kontext und große Struktur erkennen.

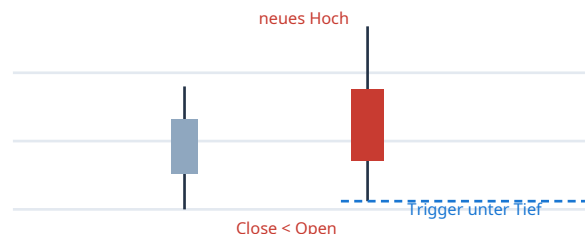
Wichtig: Die Zuordnung ist keine starre Formel. Entscheidend ist, dass eine kleinere Struktur immer in einer größeren Struktur gelesen wird.

4. UMKEHRSTAB: DER WECHSEL VON ANGEBOT UND NACHFRAGE

Long-Umkehrstab



Short-Umkehrstab



Long-Umkehrstab	Neues Tief gegenüber der vorherigen Periode; anschließend schließt die Periode oberhalb ihrer eigenen Eröffnung. Trigger kann über dem Hoch des Umkehrstabs liegen.
Short-Umkehrstab	Neues Hoch gegenüber der vorherigen Periode; anschließend schließt die Periode unterhalb ihrer eigenen Eröffnung. Trigger kann unter dem Tief des Umkehrstabs liegen.

Kein Automatismus: Ein Umkehrstab ist kein isoliertes Long-/Short-Signal. Seine Qualität hängt von Lage, Trend, Punkt 3, Tageslinien und übergeordneter Zeiteinheit ab.

TRADING SPICKZETTEL #10

FOKUS: GAPS, TAGESLINIEN UND KURZFRISTIGE TRIGGER

5. NOTIERUNGSLÜCKEN / GAPS

Ein Gap zeigt, dass der Markt zwischen zwei Sessions oder Perioden in einer anderen Preiszone weiterhandelt. Gerade zu Tagesbeginn kann dadurch ein Umkehrstab entstehen. Entscheidend ist nicht das Gap allein, sondern wie der Markt nach dem Gap reagiert.

Gap als neuer Preisbereich



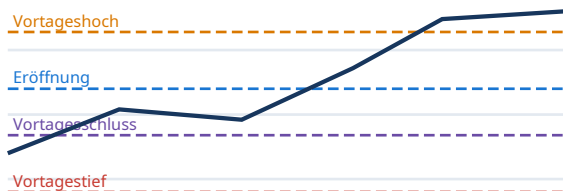
Mögliche Bedeutungen:

- Start einer neuen Bewegung
- Breakout aus einer Struktur
- Fortsetzung eines Trends
- Übertreibung nach weit gelaufener Bewegung
- Entstehung eines Umkehrstabs nach aggressiver Eröffnung

Traderfrage: Wird die neue Preiszone angenommen oder sofort zurückgekauft / zurückverkauft?

6. TAGESLINIEN: VIER OBJEKTIVE REFERENZEN

Vortageshoch, -tief, Schluss & Open



Vier Linien:

1. Vortageshoch
2. Vortagestief
3. Schlusskurs Vortag
4. Eröffnungskurs aktuell

Diese Marken sind nicht subjektiv. Viele Marktteilnehmer sehen dieselben Preise - deshalb können dort Stopps, Breakout-Orders, Gewinnmitnahmen und Gegenpositionen zusammentreffen.

Situation	Mögliche Bedeutung / Beobachtung
Kurs am Vortageshoch	Widerstand, Breakout-Trigger, Short-Stops oder Gewinnmitnahmen können zusammentreffen.
Dynamischer Bruch Vortageshoch	Neue Käufer + Stop-Buy-Orders können die Bewegung beschleunigen. Gesamtverlauf des Tages prüfen.
Bruch scheitert sofort	Möglicher False Breakout; Rückkehr in alte Struktur kann stärkeres Signal sein als der kurze Durchbruch.
Bruch Vortagestief	Long-Stops und neue Shortorders können zusätzlichen Verkaufsdruck erzeugen.
Rückkehr über / unter Eröffnung	Hinweis auf verändertes kurzfristiges Kräfteverhältnis; kein eigenständiges Signal.
Gap zum Vortagesschluss	Zwischen den Sessions wurden Erwartungen neu bewertet. Reaktion nach Eröffnung beobachten.

Regel: Nicht emotional unmittelbar vor einer wichtigen Tageslinie schließen. Wenn dein Tradingplan den Ausbruch handeln soll, kann genau dort die entscheidende Bewegung beginnen.

7. SCHLUSSKURS VS. SETTLEMENT BEI FUTURES

Bei Futures sollte zwischen letztem gehandelten Kurs und offiziellem Settlement Price unterschieden werden. Für die Chartanalyse bleibt der vorherige Schluss-/Settlementbereich trotzdem eine wichtige Referenz, weil dort viele neue Orders und Bewertungen ansetzen.

8. TRENDLINIE ALS TRIGGER

Eine Trendlinie kann zusätzlich als Ausbruchstrigger verwendet werden: z. B. fallende Korrektur innerhalb eines größeren Aufwärtstrends -> Bruch der fallenden Trendlinie -> mögliche neue Bewegung. Der Bruch allein ist keine Garantie; Qualität steigt, wenn Marktstruktur, Punkt 3 und übergeordneter Trend dazu passen.

TRADING SPICKZETTEL #10

FOKUS: PIVOT POINTS, FIBONACCI UND CONFLUENCE

9. PIVOT POINTS - NICHT MIT MARKTTECHNISCHEM PUNKT 2 VERWECHSELN

Pivot Points sind ein zusätzliches Werkzeug der klassischen technischen Analyse. Sie werden mathematisch aus den Kursdaten der vorherigen Periode berechnet und liefern objektive Intraday-Referenzbereiche.

Standardformel: $\text{Pivot} = (\text{Hoch} + \text{Tief} + \text{Schluss}) / 3$. Daraus werden weitere Widerstands- und Unterstützungsbereiche wie R1, R2, R3 sowie S1, S2, S3 abgeleitet.

Praktischer Nutzen

Der Pivot kann als zusätzliche Zone dienen: Hält S1? Wird R1 dynamisch gebrochen? Entsteht dort ein Retest? Besonders interessant wird es, wenn ein markttechnischer Punkt 3, ein Umkehrstab und ein Pivot-Bereich im selben Kursbereich zusammentreffen.

10. FIBONACCI-RETRACEMENTS

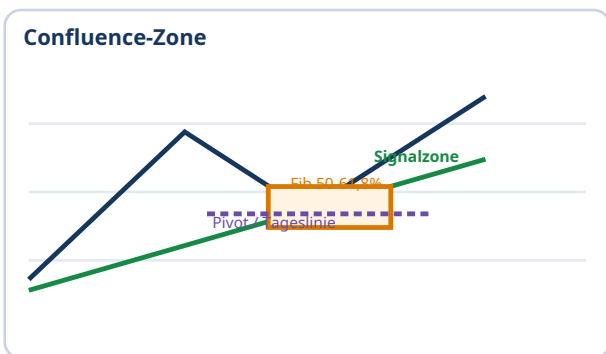
Fibonacci-Retracements messen, wie weit eine vorherige Bewegung korrigiert wurde. Häufig beobachtet werden 38,2 %, 50 % und 61,8 %. 50 % gehört mathematisch nicht zur Fibonacci-Folge, wird in der technischen Analyse aber häufig gemeinsam verwendet.

Bereich	Mögliche Nutzung
38,2 %	Relativ flache Korrektur; kann auf starken Trend hinweisen, wenn weitere Struktur bestätigt.
50 %	Häufig beobachtete mittlere Korrekturzone.
61,8 %	Tiefere Korrekturzone; trotzdem kein Naturgesetz und keine automatische Umkehr.

11. FIBONACCI-EXTENSIONS

Extensions können mögliche Zielbereiche nach einer neuen Bewegung projizieren. Sie sind eher Zielzonen als feste Wendepunkte. Auch hier gilt: Marktstruktur und reale Orderreaktion sind wichtiger als die mathematische Linie.

12. CONFLUENCE - MEHRERE UNABHÄNGIGE FAKTOREN



Beispiel:

- Tageschart im Aufwärtstrend
- Korrektur endet an Punkt 3
- 50-61,8%-Retracement
- Pivot / Tageslinie im gleichen Bereich
- Long-Umkehrstab
- anschließend Bruch einer fallenden Trendlinie

Kein Faktor garantiert den Trade. Interessant wird die Situation durch das Zusammentreffen mehrerer unabhängiger Informationen.

Gefahr: Zu viele Indikatoren erzeugen keine Klarheit. Wenn du genug Linien einzeichnest, findest du immer irgendeine „Bestätigung“. Grundlage bleiben Marktstruktur, Zeiteinheit und ein klar definierter Trigger.

13. 30-SEKUNDEN-CHECKLISTE VOR DEM EINSTIEG

1. Was handle ich: Trend, Bewegung oder Ausbruch?
2. Wie sieht die 1-2-3-Struktur aus?
3. Was zeigt die übergeordnete Zeiteinheit?
4. Liegt ein sauberer Punkt 3 vor?
5. Gibt es einen Umkehrstab oder anderen Trigger?
6. Liegt eine Tageslinie / Trendlinie in der Nähe?
7. Gibt es ein Gap oder besondere Eröffnungsdynamik?
8. Unterstützen Pivot/Fibonacci die Zone - ohne sie zu erzwingen?
9. Wo liegt der Stop, wenn die Idee falsch ist?
10. Wo liegt das Ziel und passt das Chance-Risiko-Verhältnis?

Kernregel: Der Einstieg ist nur der Zeitpunkt, an dem eine bereits vorhandene Tradingidee in eine Position umgesetzt wird. Erst Setup, dann Trigger - niemals den Kauf nachträglich im Chart rechtfertigen.